

Hersbrucker Schweiz *- Fränkische Alb*

Fr, 30.10.2020 bis Sa, 14.11.2020 (16 Tage)

REISENOTIZEN VON KLAUS TEUCHERT

MIT LIANE "MIETZI" MIETZNER

Fr, 30.10. - Tag 01: Autofahrt von Chemnitz nach Hersbruck 200 km in 2 Std. Wir wohnen in der schönen großen, ruhig gelegenen und stilvoll eingerichteten 4-Sterne-Ferienwohnung von Gerlinde und Hans Wendl oberhalb von Hersbruck auf der Obere Hagenstr. 20. Von heute bis Montag wohnen im zweiten Schlafzimmer Andre "Witz" Carlowitz und Carmen Kaps, die uns bei den ersten Touren begleiten. Ich habe mich offiziell dienstlich angemeldet, da ab Montag in Deutschland der zweite Corona lock-down beginnt: es sind keine privaten Urlaubsreisen mit Übernachtungen mehr möglich. Alles Öffentliche, leider auch die urigen fränkischen Gasthäuser bleiben dann geschlossen.

Tour 8 - Kalorienweg (Nürnberger Land Tourismus) 10 km, +/-210 Hm in 4 h mit Pausen
Wir unternehmen einen kurzen Stadtrundgang durch Hersbruck, Fachwerkhäuschen am Pegnitzufer, drei mittelalterliche Stadttore, enge Gässchen und historische Bauten. Im Bürgerbüro finde ich einige Prospekte zum Wandern, Radfahren, für Kulturelles und Kulinarisches. Ich reserviere für morgen Abend im Gasthof Schwarzer Adler einen Tisch.

Startpunkt der Wandertour ist das aus dem 16. Jahrhundert stammende Schloss Hersbruck mit seinen Türmchen und den fränkisch rot-weiß gestrichenen Fensterläden, in denen jetzt das Amtsgericht zugange ist. Wir folgen der 8 auf grünem Grund zum Untermühlweg und durch das Stadttor hinunter ans Pegnitzufer. Nach Überquerung beider Pegnitzarme durch die Straßenbaustelle verläuft der Weg ein Stückchen am jenseitigen, idyllischen Flussufer entlang, bevor wir die Pegnitz erneut überqueren. Wir folgen der Straße nach rechts und erreichen bald den Rosengarten. Die normale Route geht an der Fackelmann Therme vorbei durch ein Wohngebiet. Durch fehlende Hinweisschilder laufen wir etwas anders.

Nach Überquerung der Hauptstraße und der Bahnlinie geht es auf einer Straße bergauf und rechts in den Wald steil hoch. Ein Stück gerade über eine Wiese und dann überqueren wir eine Straße. Wir durchqueren den grasbewachsenen Grund und steigen über eine Treppe hoch in den Wald, ganz oben steht eine gemauerte graue Schutzhütte.

Der Abstieg führt uns auf einem Forstweg im Wald oder rechts vorm Wald steil hinunter. Wir kommen zu den Häusern Hersbrucks. Carmen sammelt fleißig Falläpfel in ihren Rucksack. Der Weg führt uns zur Ausflugs-gaststätte Michelsberg mit Ausblick auf die Stadt. Hier verspeisen wir unser erstes Fränkisches Schäufelrle mit Kloß, dazu dunkles leckeres Bier vom Fass. Bis zu unserer Ferienwohnung sind es nur noch 10 Minuten bergab.

Sa, 31.10. - Tag 02: Autofahrt von Hersbruck nach Kirchensittenbach. Wir holen Karola Decker, Ines und Jörg "Joker" Hertrampf ab aus ihrer Ferienwohnung und fahren gemeinsam hinauf nach Hohenstein. Vor dem Ort rechts liegt der Parkplatz. Wir besichtigen unser für zehn Wanderfreunde ab Freitag gebuchtes, aber wegen Corona am Vorabend wieder gecanceltes Wanderheim des Fränkischen Alb Vereins, leider nur von außen. Danach Aufstieg und Besichtigung der auf einem steilen Felsen thronenden Burg

Hohenstein (634 m) ebenso nur von außen: das Wahrzeichen des Nürnberger Landes, auch Fränkische Alb, Frankenalb oder Hersbrucker Schweiz genannt, der große Bezirk nennt sich Mittelfranken. Abstieg zurück ins Dorf.

Tour 14 - Vom Schlossberg zum Burgberg (Nürnberger Land Tourismus)

11 km, +/-290 Hm in 5 h m. P.

Wir gehen mit der weißen 4 auf blauem Grund bergab und rechts nach Steinensittenbach, unten ein aus Brettern gezimmerter Mountainbike Parcours. Bald danach erreichen wir das ursprüngliche Dorf Frohnhof mit seinen Ställen und dem Hofladen des Koulers Bauern. Von hier geht es hinunter nach Haidling und auf der Straße nach Osternohe. Überall werden heute wie auf Absprache die Räder an den Autos geschrubbt und gewechselt.

Hinauf zum Schlossberg gehen wir vorbei am Schlepplift, der zurzeit von Mountainbikern zum hochziehen genutzt wird. Einkehr mit leckerem Bier beim urigen "Igelwirt" in der warmen Sonne im Biergarten, der Wanderweg führt direkt durchs Grundstück.

Durch den Wald gelangen wir bis kurz vor Entmersberg und weiter auf dem Heroldsteig mit blauem Kreuz auf weißem Grund im herbstlich bunt gefärbten Mischwald. Auf einem grasbewachsenen Weg in einem schönen Tal mit einem rauschenden Bächlein, vorbei an Felsen, erreichen wir den Waldrand. Dann geht es über ein Holzbrückchen, auf einer Weide aufwärts, über eine Straße und hoch in den Wald. Steinensittenbach lassen wir links liegen und erreichen ganz oben wieder unseren Ausgangspunkt Hohenstein. Auf einen der berühmten Windbeutel im Hohensteiner Hof verzichten wir, da wir abends in Hersbruck einen Tisch bestellt haben und spät dran sind.

Die Hauptstraße nach Hohenstein ist zwischen Kühnhofen und Unterkrumbach gesperrt. Die normale Umfahrung ca. 10 km Umweg. Wir nehmen den Schleichweg, fahren im Dunklen die schmale Asphaltpiste hoch über Kleedorf nach Großviehberg, und von hier hinunter nach Hersbruck, kommen direkt am Michelsberg heraus. Die andere Abkürzung führt im Ort Unterkrumbach auf dem Radweg nach Kühnhofen.

Wir stellen die Autos an unserer Ferienwohnung ab und laufen in die Hersbrucker Altstadt zum "Schwarzen Adler", wo wir zu siebent am Stammtisch unser Abendessen, 6x Schäufole und 1x Zander verspeisen, dazu gibt es dunkles süffiges Bier. Ein schöner Tag geht zu Ende, Karola, Ines und Joker fahren wieder in ihre Unterkunft nach Kirchensittenbach. Morgen reisen sie bereits nach Chemnitz zurück.

So, 01.11. - Tag 03: Rad Tour 7 - Berg- und Taltour (Nürnberger Land Tourismus)

41 km, +/-412 Hm in ca. 5 h m. P.

Die Radtour führt gut die Hälfte auf wenig befahrenen Straßen, sonst über gut ausgebaute Feld- und Radwege und hat mehrere starke Steigungen. Heute gibt es ab und zu leichte bis mittlere Regenschauer.

Die Tour verläuft ab unserer Ferienwohnung bergab nach Altensittenbach und hier über die Straße und nach rechts weiter ins Sittenbachtal. Der meist gut gekennzeichnete Radweg 7 ist meist fein geschottert und es geht oft steil bergauf. Über Kühnhofen erreichen wir Unterkrumbach. In Aspertshofen verlassen wir die Hauptstraße nach rechts und fahren auf der Asphaltstraße stetig bergauf bis Stöppach. Nach kurzer Pause weiter bergauf erreichen wir eine Hochfläche, die höchste Stelle unserer Tour. Von hier ist die Burg Hohenstein (634 m) zu sehen.

Es geht wieder steil abwärts nach Treuf. Pause an einer knüppelvollen kleinen Kneipe, wir bestellen uns für draußen Kaffee und Bier. Die Einheimischen nutzen heute den letzten Tag vor der staatlich befohlenen offiziellen Schließung aller Kneipen u.v.a. Kulturstätten wegen Covid-19. Von hier geht's geradeaus nach Krepling und über Siglitzhof nach Raitenberg, dann endlich steil hinab ins Tal der Pegnitz nach Rupprechtstegen. Unter der Straßenbrücke machen wir dort, geschützt vor dem Regen, eine Picknickpause im Stehen.

Rechts der Pegnitz fahren wir in leichtem Auf und Ab vorbei an Enzendorf und Artelshofen. Auf der anderen Flussseite weiter Richtung Vorra, einem der am schönsten

gelegenen Orte des Pegnitztales. In Vorra gibt es zwei Schlösser mit Park sowie eine Kirche mit einem einmaligen Altar.

Der Weg führt geradeaus durch die Pegnitzauen jetzt linksseitig am Fluss über Düsselbach nach Alfalter. Wir sehen einige schöne Paddler-Rastplätze. Über eine hohe Bahnbrücke kommen wir zum malerischen Dorf Eschenbach mit dem ehemaligen Wasserschloss und dem Naturschutzzentrum Wengleinpark. Hier wechseln wir wieder auf die rechte Flusseite, zwischen Bahnlinie und Pegnitz radeln wir nach Hohenstadt und an einem beschränkten Bahnübergang jetzt rechts der Bahnlinie geht es zurück nach Hersbruck, zum Ausgangspunkt der Tour zu unserer Unterkunft.

Mo, 02.11. - Tag 04: Heute fahren Carmen und Witz nach Hause.
Autofahrt von Hersbruck nach Pommelsbrunn in wenigen Minuten.

Tour 23 - 1000 Höhenmeter Rundwanderweg Südkette (Nürnberger Land Tourismus)

13 km, +/-590 Hm in 5 h m. P.

Die Wandertour auf der Südkette beginnt in Pommelsbrunn am Parkplatz durch die Bahnbrücke links der Straße nach Arzlohe. Wir folgen kurz der Straße, biegen am Ortsausgangsschild links ab und gehen rechts steil im Wald bergauf. Als ersten Höhepunkt erreichen wir den Mühlkoppe-Gipfel (533 m) mit dem Naturdenkmal Burgstall und Altes Haus.

Wir gehen um den Lauberg herum Richtung Arzlohe und überqueren die Straße Arzlohe-Stallbaum. Dann rechts Richtung Feldscheune in den Wald bergauf. Wir gehen rechts an einer Lichtung entlang und wieder links in den Wald. Wir kommen hinauf zum Gipfel des Hochberg (619 m) mit Infotafeln zur vorgeschichtlichen Kelten-Akropolis. Der Abstieg erfolgt durch bizarre Felsformationen.

Weiter an der roten 1000 entlang biegen wir im Tal auf den schmalen Johannsburgweg und dann rechts Richtung Kapellenruine Arzlohe ab. Nach Besichtigung der Ruine gehen wir links bergauf den Waldweg Richtung Houbirg / Hohler Fels vorbei am Kupferberg-Gipfel (598 m). Nach kurzem Abstieg erreichen wir den Aussichtspunkt Hohler Fels (540 m). Wir entdecken große und kleine Felsentouren, eine riesige und mehrere kleine Höhlen, es sind einige Ausflügler hier, die meist vom Happurger Stausee aufgestiegen sind und mit uns den traumhaften Ausblick auf die Seeebene genießen.

Nun geht es nordwärts Richtung Ringwall / Houbirg, einer mehrere Kilometer langen kreisförmigen Wallanlage einer keltischen Siedlung, wir laufen ein ganzes Stück auf dem steinigen Wall oben. Am Walldurchbruch biegen wir rechts ab.

Am Waldrand haben wir ein schönes Panorama auf den "1000 Höhenmeter Rundwanderweg Nordkette". Hier biegen wir rechts ab, am Waldrand genießen wir den Ausblick auf die herbstlich bunten Landschaften. In der Ortsmitte von Reckenberg biegen wir rechts ab und gehen über eine Wiese mit Obstbäumen in den Bergwald. Steil bergab kommen wir schließlich zur Weidenmühle in Pommelsbrunn und erreichen über die Arzloher Straße den Ausgangspunkt unserer Tour.

Di, 03.11. - Tag 05: Ruhetag

Mi, 04.11. - Tag 06: Autofahrt ca. 8 km von Hersbruck nach Pommelsbrunn.

Tour 22 - 1000 Höhenmeter Rundwanderweg Nordkette (Nürnberger Land Tourismus)

10 km, +/-560 Hm in 4 h m. P.

Die Tour führt uns auf einige Gipfel der Frankenalb und zu markanten Aussichtspunkten mit herrlichen Blicken ins Nürnberger Land. Die Strecke ist anspruchsvoll mit teils kräftigen Anstiegen und steilen Abstiegen.

An einem Parkplatz direkt am Högenbach am Eingang des kleinen Gewerbegebietes nahe der B14 in Pommelsbrunn startet die Tour. Der Weg geht durch einige Häuser bergan zum Naturfreundehaus, einige Autos von Insider-Wanderern stehen schon da. Am Spielplatz des Naturfreundehauses geht es steil bergauf und oberhalb der Schutthalde weiter. Im Wald führt ein schöner Weg zur Burgruine Lichtenstein (507 m), wo wir die ersten Ausblicke Richtung Pommelsbrunn genießen. Wir kommen vorbei am Pleißelberg und hinauf zum Leitenberg (617 m) mit der Leitenberghütte. Danach unternehmen wir einen Abstecher auf den Kreuzbergfelsen (586 m), zuletzt ist eine leichte Kletterei nötig, um ans Gipfelkreuz zu gelangen. Nach der langen Waldpassage geht es bergab, entlang einer Waldlichtung und über die schmale Heuchlinger Straße. Wir biegen bei dem markanten Fichtenstumpf am Straßenrand auf den Weg bergauf.

Entlang von Streuobstwiesen und am Rande von Appelsberg mit einem interessanten privaten Abenteuergrundstück führt die Route nach links wieder in den Wald hinauf zum Hofberg-Gipfel (569 m). Über die Hochfläche geht es zum Zankelstein-Gipfel (547 m), der Höhepunkt unserer Tour ist der Abstecher zu den Aussichtsfelsen mit herrlichem Blick ins Land. Dann folgt der steile, sich etwas hinziehende Abstieg vom Zankelstein hinunter nach Pommelsbrunn. Am Fünf-Flüsse-Radweg am Högenbach entlang laufen wir vorbei an der Kieselmühle zum Ausgangspunkt, wo uns das Auto erwartet.

Kurze Rückfahrt nach Hersbruck.

Do, 05.11. - Tag 07: Autofahrt 7 km in 10 min. mit Rädern im Gepäck von Hersbruck nach Eschenbach. Auto parken am Ortseingang links nach der Pegnitz-Brücke auf dem Parkplatz. Wir radeln 8 km in 25 min. auf dem Pegnitz-Radweg von Eschenbach nach Artelshofen. Schließen unsere Räder auf dem Parkplatz vor dem Schloss ebenfalls mit Schloss an. Ganztägig wolkenloser Sonnenschein.

Tour 30 - Felszinnen über der Pegnitz (Bernhard Pabst)

Rad: 8 km, +30 Hm in 0,5 h o. P. / Wandern: 12 km, +/-300 Hm in 4 h m. P. In Artelshofen Aufstieg zum DAV Falkenberghaus. Da die Tourenbeschreibung für mich schlecht nachvollziehbar war, sind wir mit Handy und Mapy-App gewandert. Den Felsen Falkenberg haben wir heute weggelassen, am Sonntag werde ich ihn in Solobegehung erkunden. Kreuz und quer laufen wir durch einige Hochwiesen und etliche Felder mit vielen Scheunen und noch mehr Holzlagern, schlagen uns durch zum gut sichtbaren Telefonmast und dahinter zum Gipfel der Kleinen Wacht mit Aussicht. Die Große Wacht haben wir nicht gesucht, diese werde ich ebenfalls am Sonntag erkunden. Abstieg auf bequemem Weg nach Vorra mit kurzer Ortsbesichtigung.

Auf der anderen Seite des Ortes zuerst ein ganzes Stück unten auf dem Weg entlang, dann im Wald steiler Aufstieg links zum Lochfels und weiter zum Naturdenkmal Düsselbacher Wand (482 m) mit mehreren hervorragenden Aussichtsplätzen. Der bessere und interessantere Weg wäre ab Vorra das gerade hinauf führende Blaukreuz gewesen, damit wären wir an einer langen Felswand entlang gekommen. Die Kennzeichnung roter Kreis ist hier sehr schlecht, also orientiere ich mich meist nach Handy. Wir gehen quer durch den Wald hoch zum Felsengebilde (572 m) und hinüber zur nahen Sattelbodenhütte. Es folgen beim Abstieg an der Bergkante weitere felsige Aussichten, bekannt ist die Eschenbacher Geißkirche (538 m) mit der Charlottenruhe. Danach Abstieg nach Eschenbach vorbei am Wengleinpark zum Auto.

Mit Auto nach Artelshofen, Räder ins Auto laden und Fahrt zurück nach Hersbruck.

Fr, 06.11. - Tag 08: Rad Tour 2 - Pegnitzterrassen-Tour (Nürnberger Land Tourismus)

40 km, +/-210 Hm in 4 h m. P.

Wir starten bei wolkenlosem Himmel von unserer Ferienwohnung in Hersbruck. Fahren ins Zentrum und über die Pegnitz auf dem Radweg mit der roten 2 nach Henfenfeld. Weiter zu einem der ältesten Orte im östlichen Mittelfranken, nach Ottensoos mit dem spitzen Kirchturm der Kirche St. Veit, vor der wir nach links hätten abbiegen müssen, aber kein

Schild uns darauf hinwies. Also erst einmal vorbei geradelt bis ans Ortsende und wieder zurück. Ab der Kirche leicht bergauf nun auf der richtigen Straße nach Schönberg, rechts der Straße ein steiles Tälchen. Ab Schönberg geht es laut Schildern wieder nördlich bis durch die Eisenbahn und an dieser geradlinig nach Lauf a. d. Pegnitz. Der alte interessantere Radweg 2 ging vor der Bahnlinie links durch den Wald, ist aber nicht mehr beschildert.

Besichtigung des mittelalterlichen Stadtkerns von Lauf, alle Menschen laufen auf dem Markt mit Maske herum, wir werden auf die Pflicht dazu hingewiesen. Wir holen uns Kaffee und Gebäck, setzen uns in die Sonne in einen geschlossenen Kneipeneingang auf die warmen Steinstufen. In Lauf gibt es einige urige Gasthäuser, alle wegen C-19 zwangsgeschlossen.

Rückfahrt aus Lauf mit einigem Herumsuchen auf dem jetzt direkt an der lauten, stark befahrenen B14 beschilderten Radweg über Heuchling und Bräunleinsberg bis zur Kreuzung nach Speikern, wo wir ohne Zeichen links abbiegen, der beschilderte Radweg aber geradeaus weiter führt.

Vorher führte die Strecke auf Nebenstraßen gleich nach der Autobahn links über die Bahnlinie und durch Neunkirchen bis nach Speikern. Im gleichnamigen Ort dann keinerlei Hinweiszeichen, erst an der Leuzenberger Straße finden wir zufällig unser Schild Radweg 2. Es geht nun auf einem guten Schotterweg lange bergauf durch Wälder und Wiesen bis auf die Höhe vor dem Ort Leuzenberg, wo wir während einer Pause die Aussicht und den Sonnenschein genießen.

Dann radeln wir hinunter in den Ort und rechts weiter bergab über Oberndorf nach Reichenschwand, vorbei am 5-Sterne-Hotel-Renaissanceschloss mit dem schönen Park und über die Pegnitz. Hier wählen wir die diagonale Abkürzung durch die Felder bis Henfenfeld. Auf dem regulären Radweg erreichen wir Hersbruck. Fahrt über die schmale Holzbrücke durch die Altstadt. Zu unserer Ferienwohnung schieben wir am Bahnhof vorbei den steilen Berg hinauf.

Sa, 07.11. - Tag 09: Tour 17 - Arzbergrunde (Nürnberger Land Tourismus)

13+3 km, +/- 340 Hm in 4 h m. P.

Wir starten bei wolkenlosem Himmel von unserer Ferienwohnung in Hersbruck auf dem schmalen Wanderpfad bergab zum "Bahnhof Hersbruck rechts", durch die Unterführung und links zum Unteren Markt und zur Martin-Luther-Straße. Wir verlassen den Ort durch das Wassertor und über die gesperrte Brückenbaustelle überqueren wir die zwei Flussarme der Pegnitz. Gelangen dann auf dem geteerten Eisenbahnweg zum "Bahnhof Hersbruck links", es gibt hier 2 parallel verlaufende Bahnhauptstrecken.

Hier finden wir nach der Bahnunterführung links die Markierung weiße 4 auf grünem Grund, der wir die Straße hinauf folgen. Durch ein ruhiges Wohngebiet führt der Weg aufsteigend über Felder und Wiesen hinein in den Wald. Die weite Aussicht über das Nürnberger Land können wir vom Waldrand aus genießen, sogar die ferne Burg Hohenstein ist zu sehen. Im laubbedeckten Mischwald geht es bergauf und abkürzend auf wildem Weg kommen wir hinauf zum aus grauen Kalksteinen gemauerten Arzbergturm (612 m), der leider zugesperrt ist. Den Schlüssel zum Turm erhält man entweder in der Edelweißhütte oder gleich am Startpunkt der Tour in der Touristinformation Hersbruck. Beides allerdings zum heutigen Sonnabend geschlossen wegen Covid-19. Vom Turm sind es über den Leutenberg ca. 1,5 km zur Edelweißhütte mit theoretischer Einkehrmöglichkeit und einem Jugendzeltplatz mit großem Abenteuerspielplatz, der zurzeit einen Pächter sucht. Wir picknicken in der Sonne und trinken das mitgebrachte fränkische Bier aus der Flasche. Schade, ein gezapftes Fassbier wäre es doch gewesen, aber leider.

Eine ganze Weile wandern wir geradeaus auf einem Kammwaldweg, den wir uns zum Sonnabend mit Wanderern, Hundefreunden und Mountainbikern teilen, erreichen endlich oberhalb von Engelthal den Rechenberg. Wir laufen jetzt am rechten steilen Abhang entlang, dann bergab durch einen schönen Hohlweg und nach mehrmaligem Suchen erreichen wir schließlich einen Wiesenpfad, auf dem wir in die Ortschaft Weiher gelangen. Am AOK Bildungszentrum vorbei wandern wir bergab, dann über eine Bahnbrücke durch

ein Gewerbegebiet. Auf einer weiteren Brücke queren wir die Bundesstraße und nehmen den Weiherweg über das geschwungene Holzbrückchen zurück in die Altstadt von Hersbruck und zurück zur Unterkunft.

So, 08.11. - Tag 10: Drei Solo-Kurztouren zu Felsengebilden (Teuchi)

10 km, +/- 150 Hm in 4 h m. P.

Solotouren bei wolkenlosem Himmel. Autofahrt von Hersbruck nach Hohenstadt zum Parkplatz Rehbühlstraße unterhalb des Friedhofes. Rundtour in Uhrzeigerichtung zum Hohenstadter Fels mit der Hohenstadter Geißkirche, hier weht die rot-weiße Frankenfahne. Herrliche Aussicht auf die gegenüber liegenden Dörfer und Berge.

Auto Weiterfahrt nach Artelshofen zum bekannten Parkplatz. Erneuter Aufstieg zum DAV Falkenberghaus. Hinter dem Haus führt ein unscheinbarer, durch das Herbstlaub fast nicht sichtbarer Waldpfad geradlinig nach oben auf den bewaldeten Kamm. Von dort sind es nur wenige Minuten zum Falkenberg Felsen. Die teilweise stahlseilgesicherte Aussicht ins Pegnitztal ist umwerfend, aus der Ferne grüßt mich die Burg Hohenstein. Abstieg auf demselben Weg vorbei am Falkenberghaus nach unten.

Auto Weiterfahrt nach Vorra auf den winzigen Parkplatz Großmeinfeldweg Ecke Raiffeisenstraße. Von hier links in den Wald auf breitem Weg, dann einen Pfad hoch zum Fuß der mit bizarren Felstürmen besetzten Kleinen Wacht. Es sind einige Bergsteiger beim Klettern. Rechts der Felsformation steige ich am Drahtzaun seilgesichert hoch zum bekannten Aussichtsgipfel. Weiter nach rechts auf Pfadspuren am steilen Abhang entlang, dann durch ein Zwischental erreiche ich die kreisrunde Höhe 500, und genau hier mitten im Wald ohne Aussicht befinden sich die schönen bizarren Felsgebilde der Großen Wacht mit einigen kleinen Höhlen. Zurück zur Kleinen Wacht und Abstieg wie Aufstieg am seilgesicherten Drahtzaun links der Felsen nach Vorra.

Autofahrt zurück nach Hersbruck.

Mo, 09.11. - Tag 11: Tour 2 - Über den Hansgörgl zum Glatzenstein (Albert Geng)

18 km, +/- 510 Hm in 6 h m. P.

Tour bei wolkenlosem Himmel. Wir starten direkt von unserer Ferienwohnung auf der Anhöhe "Galling". Galling - weil früher hier in der Nähe der Galgen stand. Der Pfad mündet in die untere Hagenstraße, die uns mit Blick auf die beiden Hansgörgl hinunter ins Sittenbachtal bringt.

Unten kreuzen wir die Kühnhofer Straße und den Bach, gehen durch das Wohngebiet rechts hinaus in die Felder und auf den Kleinen Hansgörgl zu.

Oben gehen wir links zur Straße und am großen Hutanger, einer über Jahrhunderte gewachsenen grasigen Weide, mit den riesigen Eichen entlang. Beim Wasserhaus erreichen wir den Wald und gehen bei dem gelben Trafohaus aufwärts in den Wald, rechts neben dem in einer Schlucht plätschernden Rangenbach.

Rechts an den Wurzeln eines Ahornbaumes ist ein senkrechter Schacht, das „Räuberloch“. Dieser knapp einen Meter breite Felsspalt soll der Sage nach eine Verbindung zum Schloss in Reichenschwand gewesen sein.

Im Weitergehen kommen wir zu einer Bank mit Kruzifix und Gedenktafel für die Gefallenen der beiden Weltkriege. Danach geht es rechts herum aufwärts und zusammen mit Gelbkreuz und Blaupunkt auf den Felsgipfel des Großen Hansgörgl (601 m). Der Großteil der Aussicht ist allerdings zugewachsen.

Mit allen Zeichen steigen wir durch das Unterholz ab in den Hochwald und an der Weggabel mit Gelbkreuz zum Waldende.

Geradeaus durch freie Flur und bei den Wegweisern links in Richtung Schlossberg an hinauf auf die Geländewelle. Dann kurz abwärts, geradeaus blickt der Spieser Fernsehturm über den Wald. Am Waldeck links zur Feldscheune genießen wir den schönen Panoramablick auf die nördliche Frankenalb mit der Burg Hohenstein. Dann geht es an einer Baumbuschgruppe entlang und an deren Ende rechts mit dem PP-Weg (Paul-

Pfizing-Weg) am Eichanger und einem Waldstreifen entlang bis zur Straße Weißenbach-Oberkrumbach.

Paul Pfinzing war im 16. Jahrhundert Nürnberger Landvermesser und Kartograph. Er schuf 1594 den sog. "Pfinzing-Atlas" mit Karten des Nürnberger Territoriums und 1596 eine genaue Karte des Pflegamtes Hersbruck. Der "Paul-Pfinzing-Weg" folgt in etwa dieser 100 km langen ehemaligen Hersbrucker Pflegamtsgrenze.

An der Straße verlassen wir PP und gehen rechts zum idyllischen Weiher, der leider nur wenig Wasser hat.

Dieses Gewässer, ohne sichtbaren Zufluss, ist selbst im heißen Sommer 1948 nicht ausgetrocknet. Eine Sage erzählt, dass ein Landwirt, der nachts vom Weg abkam, hier mit seinem Gespann versank.

Wir laufen auf dem Feldweg geradeaus, mit Blick zum Fernsehturm und zur Burg Hohenstein. Am Waldeck folgen wir dem Archäologischen Wanderweg mit Schild "Speikerner Reiterlein" links und rechts vor der Fachwerkscheune in den Wald. Dann über Felder und im Wald links hoch kommen wir zur Felskanzel Glatzenstein mit einzigartiger Aussicht über das der Alb vorgelagerte Hügelland und die mächtige ehemalige bayerische Sechszackfestung auf dem Rothenberg. Wir sehen im Tal von links die Dörfer Weissenbach, Kersbach, Rollhofen, Schnaittach, Rabenshof u. a. Der Blick reicht bis zur im Dunst verschwindenden Silhouette von Nürnberg.

Wir gehen zurück zur Infotafel. Mit dem Frankenweg geht es jetzt zwischen den Felswällen weiter. Wir gelangen abwärts zu einem frühzeitlichen Kalkofen und es geht durch den Hochwald bis zur Steilkante.

Am Archäologischen Wanderweg gehen wir rechts zum Waldende. Dort kommt das grüne Reiterlein wieder und mit ihm gehen wir geradeaus am Wald weiter. Dann kommt Rotpunkt links aus dem Wald mit dem Gräberfeld und diesem Zeichen folgen wir bis Oberkrumbach. Schöner Blick rechts über Oberkrumbach nach Unterkrumbach, zum Viehberg und zum kleinen Hansgögl.

Im Kirchdorf Oberkrumbach am Haus Nr. 11 verlassen wir Rotpunkt und gehen ohne Zeichen links aufwärts, am Haus Nr. 51 rechts auf der Straße durch eingezäunte Weidewiesen. Nach den letzten Häusern geht es über den Bach und geradeaus aufwärts. Noch weit unterhalb des Waldanfangs gehen wir rechts durch die Weidewiesen und in den Waldstreifen.

Wir bleiben am Waldrand, mit schönem Blick rechts auf Oberkrumbach, und gehen dann kurz abwärts. Am Wald geht es wieder links aufwärts und weiter in Waldlichtungen entlang, links alte Kirschgärten mit zwei Schutzhütten. Bei der Gabelung mit Blick auf Kleedorf gehen wir rechts weiter und dann geradeaus durch die Ackerlichtung. Im Mischwald wandern wir leicht abwärts. An einer Kreuzung geht es mit Rotrin abwärts nach Unterkrumbach.

Wir kreuzen unten die Straße und den Bach, gehen am Feuerwehrhaus links und wieder rechts in Richtung Kühnhofen aufwärts. Zwischen zwei Hutangern durch, mit Blick zum Hersbrucker Michelsberg und unserem Wohngebiet am Hagen, geht es weiter. Dann kommen Rotpunkt und 5 aus dem Wald und beide Zeichen führen abwärts. Dann geht es über die Sittenbachbrücke hinein nach Kühnhofen.

Mit der Hauptstraße rechts und beim großen Hotelgasthof "Grüner Baum" halblinks den geteerten Fahrweg auf und wieder ab in eine Wiesenmulde. Rotpunkt führt auf geschotterter Straße nach Hersbruck und zwischen Wohnhäusern auf den Michelsberg und weiter hinunter nach Galling oberhalb Hersbrucks zur Ferienwohnung..

Di, 10.11. - Tag 12: Solo Rad Tour - Erzgrube-Kleedorf-Stöppach(Berg)-Großviehberg (Teuchi)

17 km, +/-120 Hm in 1,5 h o. P.

Heute Nebel. Von der Ferienwohnung in Galling radele ich hoch zum Michelsberg und steil hoch auf Schotterweg durchs Schwarzholz und zum mitten im Wald gelegenen Minidorf Erzgrube. Auf der grünen 2 im Wald geht es leicht abwärts nach Kleedorf. Hier schiebe ich das Rad den direkten Steilweg hoch auf den Kleeberg, besser wäre die steile Straße gewesen, durch die Umleitung aber von einigen Autos befahren. Oben bleibe ich auf der

Hochebene, die Wege führen in leichtem Auf und Ab durch schöne Wälder, Wiesen und Auen. Weiterfahrt in nördlicher Richtung auf dem Fränkischen Gebirgsweg bis zur 90-Grad-Straßenkurve oberhalb von Stöppach. Ein Stück zurück und links in den Wald durch das makabere Waldstück In der Hölle und durchs Dünenholz gelange ich zurück zum Kleeberg und oben auf der Straße weiter erreiche ich Großviehberg. Dort rechts ab zu den beiden Antennenmasten und dann vorsichtig steil hinunter auf bekanntem Weg der schon gelaufenen grünen 8, vorbei an Carmens Apfelbaum, runter zum Michelsberg und nach Galling zum Startpunkt.

Mi, 11.11. - Tag 13: Autofahrt von Hersbruck nach Hartmannshof.

Tour 9 - Zur Burgruine Lichtenegg (Albert Geng) 14 km, +/- 465 Hm in 5 h m. P.
Vom Parkplatz am Bahnhof vor dem gewaltigen Steinbruch mit dem riesigen Zementwerk geht es über den Högenbach geradeaus, bei der Ampel über die Amberger Straße B14 und mit dem Hauritzer Weg aufwärts mit Rotkreuz. Oberhalb der entkernten Schule am Wald entlang abwärts, ohne Zeichen links über die Brücke, an der malerischen, renovierungsbedürftigen bewohnten Fallmühle vorbei zur Straße und mit dem Gehweg bis kurz vor Heilbrontal.

Kurz vorm Ortsschild steigen wir mit Ziffer 2 links aufwärts durch den grünen Jurahang. In der Kehre kommen Gelbpunkt und der mit rotem Löwen markierte Goldene-Straße-Weg, der von Nürnberg nach Prag führt. Mit den Zeichen geradeaus in den Hochwald oberhalb von Weigendorf, später durch Niederwald. Dann entlang einer Wiese und auf dem asphaltierten Weg aufwärts in die Felder. Mit Ziffer 1 laufen wir links unter weitausladenden Laubbäumen am Wald entlang, immer den Steilhang zur Linken. Nach ca. 30 min. geht es auf grasigem Weg aufwärts durch Sträucher und mit Blick auf die Burgruine Lichtenegg durch die Felder nach Hellberg. Mit Gelbpunkt gehen wir durch den Miniort, auf der Straße an den Sportplätzen vorbei und abwärts nach Högen.

Hier, nahe der Högenbachquelle, stehen die Felstürme bis ins Dorf hinein. Neben dem Sternwirt, dessen Häuser zurzeit erweitert werden, steht das einfache Schloss aus dem 17. Jh., von einer hohen weißen Mauer umgeben. Weiter hinten im Dorf gibt es noch den urigen Landgasthof Zum Dorfwirt.

Vom Schloss aus gehen wir mit dem roten Löwen rechts an dem zwischen den Häusern stehenden Felsengebilde direkt hinter dem Haus entlang und auf einem Pfad an der Pferdekoppel der Little-River-Ranch vorbei zur Mühle mit dem stillgelegten Mühlrad. Dort über die Straße und vor der Scheune rechts in die Talwiese und zwischen den Äckern aufwärts rechts hoch in den Wald. Dann geht es neben einer Schlucht abwärts zum Einzelhaus. Dort zum Waldrand im Tal und kurz vor Hauritz erreichen wir am Lama-Gehege vorbei den Ort.

In Hauritz gehen wir links um die zurzeit im Aufbau begriffene alte Mühle und folgen dem Bachlauf. Durch zwei Torbögen des alten Schlosses, der späteren Brauerei "Jura-Gold", jetzt zum Teil renoviert und privat bewohnt, kommen wir an eine Kreuzung mit Wegetafel. Hier gehen wir mit PP links den Fußweg hoch zum Trafoshaus und geradeaus zum Wald.

Rechts am Wald aufwärts haben wir einen schönem Rückblick auf den gegenüber stehenden Felsen Alter Fritz. Oben geht es kurz rechts und nach dem Schuppen im Wald links hinauf zur Wiese. wir bleiben am Waldrand, kommen in Hochwald gehen später links um eine felsige Höhe abwärts zum Waldrand.

Über Äcker und Wiesentäler erreichen wir ein Waldstück, durch deren Mitte wir links aufsteigen. Nicht die Straße gehen. Auf dem Waldweg geht es bis zum ersten Haus von Lichtenegg. Dort gehen wir auf gepflastertem Weg aufwärts zur Burgruine. Oben haben wir einen einzigartigen Panoramablick. Neben den bekannten Erhebungen der Frankenalb und des Oberpfälzer Juras grüßen im Osten die Gipfel des Oberpfälzer Waldes, im Nordosten der Steinwald und hinter dem Rauhen Kulm das Fichtelgebirge.

Auf mit Geländer gesichertem Treppensteig geht es abwärts durch den Biergarten Alter Schlosswirt. Da der Gasthof befehlsmäßig geschlossen ist, bietet ein großer Kühlschranks diverse Biere und Brotzeiten an, die Kasse des Vertrauens steht daneben.

Dann abwärts zur Straße Tannlohe-Guntersrieth, der wir ca. 300 m abwärts in Richtung Guntersrieth folgen. Am Waldrand gehen wir mit Grünpunkt links ab und auf bequemem Waldweg zu einem Acker. Wir folgen dem grünen Punkt rechts in den Wald abwärts mit schöner Aussicht auf die Höhen jenseits von Högenbach und Etzelsbach. Mit Gelbstrich folgen wir dem Fahrweg rechts durch die Felder bis Guntersrieth.

Im Ort biegen wir an der tiefsten Stelle in die gesperrte Straße ab, am Schild Wasserschutzgebiet vorbei, und folgen dem Weg durch das liebevolle Seitental abwärts zu einer Bachquelle rechts im Högenbachtal. Hier kommen mehrere Zeichen von Hauritz her und mit diesen wandern wir geradeaus am Weiher und dem Hartmannshofer Wasserwerk vorbei zur bekannten Fallmühle und auf bekanntem Weg zum Bahnhof.

Do, 12.11. - Tag 14: Rad Tour 8 - Vier-Täler-Tour ab Hersbruck + Happurger See & Happurger Baggersee (Nürnberger Land Tourismus) 42 km, +/-300 Hm in 4 h m. P.

Bewölkt und kühl. Wir starten diese gemütliche Radtour an unserer Ferienwohnung in Hersbruck. Auf der Gartenstraße und dem Radweg fahren wir nach Hohenstadt und weiter nach Pommelsbrunn. Dort geht es entlang des Högenbachs mit einigen kleinen Wassermühlen bis nach Hartmannshof. Der Radweg wechselt in Weigendorf vom Högenbachtal ins Lehental mit dem Etzelbach. Die Häuser hier sind oft direkt in den felsigen Jurahang gebaut. Die Strecke führt über den Ort Oed und Lehenhammer nach Lehendorf, wir sehen weitere Mühlen und an den Hängen schöne Steinformationen.

In Lehendorf biegen wir links ab und auf der gemütlich und gleichmäßig ansteigenden Straße ohne Autoverkehr fahren wir durch schöne Auen und Waldinseln weiter nach Neutras. In Neutras gehen die Ausläufer der Frankenalb und des Oberpfälzer Juras nahtlos ineinander über, es gibt viele Höhlen und Kletterfelsen hier, auch die berühmte Klettersteinanlage des Höhenglücksteiges. Hirschbach liegt nur wenige km entfernt. Die Tour führt weiter bergab nach Hegendorf und dann noch steiler abwärts nach Fischbrunn ins wunderschöne Hirschbachtal, das wir bereits von einem früheren Wanderurlaub kennen.

Nach links fahren wir weiter ab nach Eschenbach, dem malerischen Ort mit dem Wasserschloss. Wir verlassen hier das Hirschbachtal und erreichen auf dem schon bekannten Radweg die Flussauen im Pegnitztal.

Flussabwärts an der Pegnitz radeln wir bis zur Ebene südlich von Hohenstadt, schlängeln uns weiter durch das Gewirr der Radwege und Straßen bis Happurg. Wir fahren durch den Ort bis zum hohen, für Nichtbefugte gesperrten Damm des Happurger Stausees, umrunden ihn in Uhrzeigerichtung. Links oben sehen wir die formschönen Kalkfelsen der Holzenleiten und Am Hohlen Fels. Nach der Seerunde geht es wieder durch Happurg und auf Radwegen bis zum Happurger Baggersee. Beide Seen sind Badeseen, der Happurger See erzeugt Elektroenergie durch die Talsperre und ein weiteres Oberes Becken mit Pumpspeicherwerk (seit 2011 außer Betrieb, soll 2021 wieder ans Netz gehen).

Rechts am Baggersee entlang und weiter auf einem glatten Schotterweg durch das Segelfluggelände erreichen wir die Peripherie Hersbrucks. Wir fahren noch etwas an der Pegnitz weiter und über die wichtige kleine Holzbrücke in die Stadt und weiter hoch zum Startpunkt unserer Ferienwohnung.

Fr, 13.11. - Tag 15: Autofahrt von Hersbruck nach Alfeld zum Parkplatz Bauernwiese.

Tour 4 - Zum Poppberg, der höchsten Erhebung der Frankenalb (Albert Geng)

18 km, +/-520 Hm in 5 1/2 h m. P.

Sonne & Wolken, 12 Grad. Alfeld liegt zwischen steilen teils von grauen Felsen gekrönten und mit Wacholder bestandenen Trockengrashängen.

Vom Parkplatz Bauernwiese unterhalb des Schulhauses geht es abwärts zur Haubmühle und dann zur Wetzlasmühle. An der Brücke verlassen wir die 1, kreuzen die Straße und gehen links, am Wertstoffhof vorbei, zu den Wohnhäusern.

Wir gehen vor dem letzten Haus mit Gelbpunkt rechts aufwärts durch den Wald, am Katzenfelsen oberhalb der Rosenmühle vorbei. Im Wald gehen wir bis kurz vor Kursberg.

An der Straße biegen wir rechts ab und kommen hinunter ins liebliche Kirchtal. Durch den trockenen Bach und kurz hoch, dann rechts zum Wald und mit Gelbkreuz im Tal weiter. Im Wiesengrund folgen wir den Zeichen kurz aufwärts und links durch die Felsschneise auf eine breite grüne Waldwiese. Hier in dieser Waldesruhe muss die Kapelle gestanden sein, die dem Tal den Namen gab.

Das jetzt trockene Bachbett wieder zur Rechten wandern wir am Wald entlang. Dann mündet der Pfad in einen Forstfahrweg, dem wir weiter folgen. Beiderseits verstecken sich moosbewachsene phantastische Felsgebilde im Wald.

Wir gehen links oberhalb des Bachbettes weiter und steigen mit Blaupunkt links hoch zum Einzelgehöft Pleishof mit riesigen Kuhställen. Hier auf der Straße rechts und weiter bis Buchhof.

Buchhof gilt als „Wiege der evang.-luth. Kirche von Papua-Neuguinea“. Der hier am 16. April 1858 geborene Johann Flierl, fünftes Kind des Gürtlers Konrad Flierl und seiner aus Mittelreinbach bei Etzelwang stammenden Frau Kunigunde, ging nach seinem Theologiestudium nach Australien und betrat am 12. Juli 1886 als junger Missionar die damals deutsche Kolonie Papua-Neuguinea, aus der 1956 die „Evangelische Kirche von Neuguinea“ wurde, die erste Tochterkirche der evang.-luth. Kirche in Bayern.

Am Flierl-Gedenkstein folgen wir dem Birglandwanderweg der Straße 1 km abwärts und aufwärts nach Eckeltshof. Wir kreuzen die Straße und gehen links, beim Felsturm am alten doppelarmigen Kirschbaum wieder links, auf Betonspuren abwärts in die Senke und mit dem Fahrweg in den Wald. Nach einer Weile gelangen wir zum gleichmäßigen Hügel des Poppbergwaldes.

Am Waldende steigen wir allmählich aufwärts durch den Hochwald. Oben geht es rechts auf den Stumpf des Bergfrieds zu und rechts an ihm vorbei in den Vorhof der einst stolzen Burganlage Poppberg der Sulzbacher Grafen, erbaut im 13. Jh.

Nach der Besichtigung wieder am Wasserbehälter vorbei, kommen wir bergab zur Straße Poppberg-Alfeld und mit einmaliger Aussicht auf die oberpfälzische Kuppenlandschaft mit der Wallfahrtskirche auf dem Habsberg erreichen wir den Ort Poppberg.

Poppberg ist an der alten Hochstraße auf der Europäischen Wasserscheide entstanden. Bei Regen läuft das Wasser von der 1950 erbauten Martin-Luther-Kirche einerseits durch die Donau zum Schwarzen Meer und von der anderen Seite mit dem Rhein in die Nordsee.

Nahe dem Gasthaus gehen wir mit den bekannten Zeichen links hinaus in die Felder, an einigen Obstbäumen vorbei, zum bekannten Wald und durchqueren wieder die Waldzunge. Dann folgen wir den blauen Zeichen dem Waldrand links, dann mit Blaupunkt abwärts durch Felder, rechts sehen wir das Einzelgehöft Ödamershüll.

Weiter zur Straße Poppberg-Alfeld und dann links ins Tannschuh, wie die Einheimischen dieses Waldstück nennen, immer geradeaus

Auf dem Fahrweg wandern wir geradeaus durch die Felder, Kauerheim zur Rechten. Leider begleitet uns heute auf einigen Abschnitten die nahe laute Autobahn. Wir gelangen rechts zum Waldeck mit großem Sichtzeichen und gehen dann links auf dem Felsenkamm aufwärts. Wenig später klafft auf der linken Seite an einer lichten Stelle ein finsterner senkrecht abfallender Felsspalt.

Das "Alfelder Windloch", auch "Schwarzenberghöhle" genannt, ist vom 1.4. bis 1.10. mit Lampe begehbar. Die Höhle ist mit 2,2 km Länge die längste Dolomithöhle der Frankenalb und die zweitlängste Höhle der Fränkischen Schweiz. Der Zugang ist auf 80x40 cm begrenzt worden, im Winter ist noch eine Querstange angebracht, Einstieg nicht möglich. Weitverzweigte Gänge führen zum "Altar", zur "Elefantenfußhalle", "Seifenblase" und "Briefkasten".

Nach der Höhle gehen wir durch dichten Fichtenwald abwärts und zum Waldende, weiter durch Hangwald bis zu den Feldern mit Blick auf Kauerheim und wieder durch den Wald. bis zum Alfelder Sportplatz.

Wir lassen den Sportplatz links liegen, steigen ab zum Alfelder Friedhof, folgen der Straße aufwärts bis zur Felssäule. Hier gehen wir links mit dem Feldweg aufwärts geradeaus durch die Äcker, oben durch den Hochwald, an Feldhecken entlang, durch den Trockenrasen mit Wacholderbüschen und einzelnen Kiefern zum Kriegerdenkmal mit Aussichten über Alfeld.

Dann auf dem Treppensteig abwärts in den Alfelder Ortskern. Wir kommen direkt am Parkplatz Bauernwiese raus.

Autorückfahrt Alfeld über Thalheim nach Hersbruck.

Sa, 14.11. - Tag 16: Autoheimfahrt von Hersbruck über Großviehberg, Kleedorf, Hohenstein nach Chemnitz 200 km in 2 Std.

Quellen:

| | |
|--|---|
| "Wanderparadies Nürnberger Land Erleben" | Nürnberger Land Tourismus Lauf a. d Pegnitz |
| "Radelparadies Nürnberger Land Erfahren" | Nürnberger Land Tourismus Lauf a. d Pegnitz |
| "Wandern im Nürnberger Land" | Albert Geng |
| "Vergessene Pfade Fränkische Schweiz" | Bernhard Pabst |

(Beschreibungen stark gekürzt)

Wandern Gesamt 132 km, + 3935m /- 3935m - Ges. 7870 Hm in 47 Std. m. P. an 10 Tagen

Radfahren Gesamt 148 km, + 1080m /- 1050m - Ges. 2130 Hm in 15 Std. m. P. an 5 Tagen

Gesamtkosten: 515 EUR pro Person

Fe-Wo 15 Übernachtungen für 2 Personen á 48 € = 720 € / 360 EUR pro Person